

Volkstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Sinau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Sinau & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnr. 1111. — Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungsdirektion Seite 351.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 4.50 Mk., monatlich 1.50 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 4.20 Mk., monatlich 1.40 Mk. Bei den Postanstalten vierteljährlich 4.50 Mk., monatlich 1.50 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühr: die tägliche Kolonellsche 35 Pf., im Restamt 20 Pf., im Restamt 20 Pf., in Restamt 20 Pf., in Restamt 20 Pf. Anzeigen-Abgabe geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 5258 Berlin.

Nr. 158.

Magdeburg, Donnerstag den 10. Juli 1919.

30. Jahrgang.

Die neue preussische Städteordnung.

Von dem sozialistischen Ministern ist besonders der preussische Minister des Innern, Genosse Heine, lebhafter Kritik aus den eignen Reihen ausgesetzt gewesen, weil er die Erneuerung des Verwaltungspersonals nicht überall mit der Eile betrieben hat, die vielen Genossen wünschenswert erschien, weil sie an die bisher nicht eingetretene Gefahr reaktionärer Rückschläge glaubten. Seine seinerseits zögerliche Haltung, weil er für die Partei Stellenjäger als das allergefährlichste Element ansah und als guter Demokrat weitestgehende Ausdehnung der Selbstverwaltung der einzelnen Bezirke und Wahl der Beamten durch die Bezirksangehörigen selbst wünschte.

Aber wie immerhin in diesen Personalfragen die Entscheidung fallen mag, die eine Anerkennung darf Heine von keinem Gerechten versagt werden, daß er mit der denkbar größten Energie und Beschleunigung an der innern Demokratisierung des ganzen Verwaltungswesens gearbeitet hat. Keine Behörde im Reich und in Preußen ist mit dem großen Werke des Umbaus und Neubaus so weit fortgeschritten als das Ministerium des Innern unter Heines knapp dreimonatiger Leitung.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ bringt jetzt die selbst Ungebuldige überraschende Meldung, daß der Entwurf der

neuen Städteordnung fertig

ist. Er wird jetzt in ganz kurzer Frist von einem kleinen Sachverständigenkreis noch einmal überprüft und dann der öffentlichen Kritik unterstellt. Wenn Ende August die Preussische Landesversammlung nach den Sommerferien wieder zusammentritt, kann sie sofort an die Erledigung der neuen Städteordnung herantreten und im Frühjahr nächsten Jahres wird sie überall in Kraft sein. Die Demokratisierung der Stadtgemeinde, dieser großen Zelle des politischen Lebens, ist dann vollendet.

In der Tat handelt es sich hier um eine ganz dringende und unaufschiebbare Arbeit. Seit der großen Stein-Gardenbergischen Reform zu Anfang des 19. Jahrhunderts ist das Gemeinde-Verfassungsrecht und die Städteordnung von einer freiheitlichen Ausgestaltung im Sinne der modernen Demokratie gänzlich unberührt geblieben. Nachdem dieses groß angelegte Reformwerk unter dem Einfluß der nach den Befreiungskriegen einsetzenden Reaktion ins Stocken geraten war, ist in einem Zeitraum von mehr als 100 Jahren selbst verwaltungstechnisch nichts Wesentliches mehr geändert und die Richtungslinie des Verwaltungsapparats in keiner Weise dem modernen Rechtsempfinden angepaßt worden. Die neue Städte- und Landgemeindeordnung wird mit den

verlängerten Privilegien des Klassenstaates

gründlich aufräumen und die notwendigen Voraussetzungen für die kommunale Gemeinwirtschaft schaffen. Soweit der Inhalt der neuen Städteordnung bisher bekannt ist, wird sie so demokratisch sein, daß keine Wünsche mehr offen bleiben und zugleich so beweglich, daß die Städte auch schwereren wirtschaftlichen Aufgaben genügen können.

Aber trotz aller Beschleunigung werden noch 4 Monate vergehen, bis die neue Städteordnung in Kraft tritt, und einige Monate vergehen, bis auch Landgemeindeordnung und Provinzialordnung neu geschaffen sind. So lange sollen die ärgsten Mißstände nicht dauern, und das Ministerium des Innern hat deshalb der Landesversammlung ein neues Rotgesetz

unterbreitet, das in den nächsten 14 Tagen Gesetz werden wird.

An die Spitze des Rotgesetzes, das der fortschreitenden Demokratisierung des Verwaltungswesens einen fünfjährigen Ausdruck verleiht, ist die Einführung des allgemeinen gleichen Stimmrechts in den Gemeindeversammlungen gestellt. Der Kreis der Stimmberechtigten ist allgemein erweitert worden, auch in den kleineren Gemeinden, die nach den Bestimmungen des Gemeindeverfassungsgesetzes eine Gemeindevertretung nicht bilden konnten. „Jeder Stimmberechtigte hat eine Stimme. Das Stimmrecht kann nur persönlich ausgeübt werden.“

In Verfolg der bereits vollzogenen Neuwahl der Gemeindevertretung ist im Gesetzentwurf die Neuwahl der unbesoldeten Gemeindevorstandsmitglieder und Kreisdeputierten vorgesehen. Die Neuwahl ist bis zum 31. August d. J. auszuführen.

Die Bestimmungen, nach denen Verwandte oder Verwandte und Gesellschafter offener Handlungsgesellschaften

nicht gleichzeitig Mitglieder der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes und nach denen Stadtverordnete nicht zugleich Mitglieder des Magistrats sein können, sind aufgehoben, weil, wie in der Begründung angeführt wird, im Zeichen des jetzt bestehenden weitgehenden demokratischen Wahlrechts die Gemeinde eine Stütze gegen eine unlautere Ausbeutung durch die Interessenspolitik einiger ideniger nicht mehr bedarf.

Von weittragender Bedeutung ist die Bestimmung, daß in Zukunft für den Amtsvorsteher

an Stelle der Ernennung die Wahl

einzuführen ist. Ihre Bestätigung erfolgt durch den Oberpräsidenten. Neu zu wählen sind ferner die Deputationen und Kommissionen in den Gemeinden und Kreisen sowie die Mitglieder des Provinzialrats und des Bezirksausschusses und ihre Stellvertreter, und zwar von dem neu gewählten Provinzialausschuß bei seiner ersten Tagung. Die Wahlen erfolgen nach dem Verhältniswahlssystem.

Auch auf diesen Gebieten bricht sich also der demokratische Geist jetzt Bahn und verschafft sich Eingang in alle Zweige des Verwaltungswesens. Dasselbe gilt auch von der Bestimmung, daß die Öffentlichkeit der Sitzungen der Gemeindeversammlungen (Gemeindevertretung, Gemeindeausschuß, Gemeinderat) auch in den Provinzen, wo sie bisher nicht öffentlich waren, konsequent durchzuführen ist. Nur in besonderen Fällen kann wie bisher durch besondere Beschluß, welcher in geheimer Sitzung gefaßt wird, die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden. Im übrigen ist die beschränkte Öffentlichkeit, die in der Rheinprovinz, Westfalen und Hannover besteht, für alle Provinzen in eine unbeschränkte Öffentlichkeit erweitert, womit zugleich das Recht der Preußen wesentlich vereinheitlicht wird.

Endlich enthält das Zwischengesetz noch einige kleine praktische Abänderungen der Verordnung über die Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung und zur gesetzgebenden Preussischen Landesversammlung, welche bisher auch für die Gemeindevorstände galten.

Aus allen Bestimmungen dieser Notvorlage spricht ein starker demokratischer Geist, ein klares Streben nach einem vollstimmlichen kommunalen Verfassungsleben und einem einheitlichen Verfassungsrecht. Die Vorlage ist als Auftakt zur neuen Städte- und Landgemeindeordnung zu begrüßen.

Das Ende der Blockade.

„Daily Mail“ meldet: Das englische Wirtschaftsamt gab Befehl, daß, sofern bis Donnerstagabend die Ratifizierung des Friedensvertrags mit Deutschland angezeigt ist, die Blockade gegen Deutschland am Sonnabend in vollem Umfang aufgehoben wird.

Blockade in London nimmt zum erstenmal seit Kriegsausbruch wieder Versicherungen für Schiffsfrachtporte nach deutschen Häfen an.

Die „Ratifizierung“, das heißt die endgültige Genehmigung des Friedensvertrags, soll in der Nationalversammlung am heutigen Mittwoch nach einer Rede des Außenministers Hermann Müller erfolgen.

Nachdem die Nationalversammlung zugestimmt hat, wird die Genehmigungsurkunde vom Reichspräsidenten unterzeichnet und durch Kurier nach Versailles gebracht.

Dann beginnen die Pflichten, aber auch die Hoffnung auf Zufuhr von Rohstoffen und Lebensmitteln, die bisher durch die Blockade ferngehalten wurden. —

Die edlen Führer.

In München wird vor dem Standgericht gegen Erich Mühsam, Badler und Genossen wegen Hochverrats, begangen durch Proklamierung der Räterepublik, verhandelt. Gätte ein Gaffer der Kommunisten ein Stück auf die Bühne gestellt, dessen handelnde Figuren ungefähr der Qualität dieser „Führer des Proletariats“ entsprochen hätten, er wäre sofort in den Geruch einer tendenziösen Niederträchtigkeit gekommen. Wenn man diese göttliche Komödie betrachtet, so ist man sich an den Kopf und fragt sich, ob so etwas denn wirklich in Deutschland passieren kann, in dem Lande, dessen Arbeiterschaft mehr wie jedes andre stolz auf ihre politische Schulung war. Das wühelminische Deutsch-

land kann mit seinem Hauptmann von Köpenick einpacken, wenn man an die Münchner Konspiranten denkt.

Da ist zuerst der Erich Mühsam. Wer hätte je geglaubt, daß diese Parallele zu Danny Gürtler, „dem König der Bohème“, jemals ernst genommen werden würde. Ob er selbst jemals daran geglaubt hatte? Damals jedenfalls noch nicht, als er im Café Größenwahn zu Berlin jenen prächtigen Schüttelreim fabrizierte:

Sie würden mir eine große Freude bereiten,
Wenn Sie meinen Hund von der Räude befreiten.

Stolz erklärte er vor Gericht, er sei niemals Sozialdemokrat gewesen. Selbst der Arbeiterschaft war er nicht grün, dieser langweiligen deutschen Arbeiterschaft, die spießig genug war, die Gemeinschaft mit dem Zuhälter- und Verbrecherproletariat abzulehnen, das Mühsam in München für revolutionäre Zwecke zu organisieren suchte. Es nimmt für Mühsam ein, daß er treugläubig genug war, um zu versuchen, aus dieser bitteren Gese der bürgerlichen Ordnung Süßigkeiten zu pressen. Es ist ihm böß dabei gegangen. Seine Lieblinge haben ihn gerade ernst genug genommen, um ihn bis auf Hemd auszu-plündern. Wir wollen nicht richten über Mühsam. Er ist ein guter verdrehter Kerl, dem wir wünschen, daß ihn das Gericht ebenfalls nicht ernst genug nimmt, um ihn zum Märtyrer zu machen. Möge er dem Proletariat, das ihm folgte, als Denkmal einer Revolution eine Zelle bleiben.

Eine bößere Nummer ist schon Dr. Badler. Dieser ehemals königlich bayerische Leutnant gehört mit zu den Gestalten, denen wir ein gutes Teil der Verachtung und Raube zu verdanken haben, die uns aus dem Friedensvertrag entgegenschlagen. Dieser „Kommunist“ hat nach seinen eignen Angaben vor Gericht als Offizier in Brüssel die Arbeiterdeportation lebhaft befürwortet und gefördert und war noch darüber mühen, daß der Kaiser diesen übersten Akt deutscher Kriegführung, die Deportation belgischer Arbeiter, rückgängig zu machen versuchte. Er ist also Mitschuldiger eines Verbrechens, gegen das Sozialdemokraten leidenschaftlich protestiert haben, Männer, die sich später von ihm und seinen neuen Gefinnungsgenossen als Lumpen und Verräter beschimpfen lassen mußten. Lassen wir für ihn und seinesgleichen Verachtung als die gerechteste Strafe gelten. Er ist ein Schwächling, wie viele der brutalen Gelden aus der Kriegszeit. Man kann die Liste dieser edeln Führer nach Münchner und Berliner Registern weiterführen. Daß sich Arbeiter von ihnen gängeln lassen, ist auch nur aus der Zeit erklärlich. —

Die Totengräber.

In einem Aufsatz, den er „Die Totengräber unserer Volkswirtschaft“ überschreibt, weist Hermann Wäger im „Vorwärts“ auf die ungeheuren Warenmengen hin, die aus Frankreich und England über unser besetztes Wirtschaftsgebiet eingeschmuggelt werden. Sie bestehen hauptsächlich aus Luxusartikeln. Anstatt Rohstoffe für die Industrie hereinzubekommen, werde durch diese verbrecherischen Umtriebe dem Volke das tägliche Brot verteuert. Die bewilligten monatlichen 500 Millionen Mark seien eine Folge dieses landesverräterischen Treibens schnöder Wucherer. Die Verfasser fragt, wie lange dieser Wahnsinn hemmungslös fortgehen soll.

Die Lebensmittelunruhen und Plünderungen, die zu hartem Bürgerkrieg führen, haben in diesen wirtschaftlichen Mißständen den fettesten Nährboden. Wenn der Bekleidete vor den Auslagen der Lebensmittelgeschäfte mit hungrigem Magen sehe und sehe, wie die teuren Sachen von gut genährten Menschen gekauft werden, denen man ihre soziale Unproduktivität auf tausend Schritte ansieht, wenn in Schaufenstern Kleider und Wäsche zu phantastischen Preisen ausgestellt werden und den kleinen Mann erinnern, daß Frau und Kinder daheim kein Hemd auf dem Leibe haben, dann gehört eine Oberflächlichkeit sondergleichen dazu, das rapide Anwachsen des Heeres der unzufriedenen Elemente einzig und allein auf das Konto der Kommunisten zu setzen.

Der vergiftende Anschauungsunterricht ist es, der das Volk von der Unertüchtigkeit unserer wirtschaftlichen und politischen Zustände eindringlich überzeugt als tausend Geschlättel und Schreden. Der Allgemeinheit

Beilage zur Volksstimme.

Nr. 158.

Magdeburg, Donnerstag den 10. Juli 1919.

30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 9. Juli 1919.

Die Stunde.

Eure Richtung ist es immer
Der mein ganzes Denken fällt.
Höchstem Werte, heut' und immer
Meine heisse Sehnsucht gilt.

Siebt, gebreitet in der Stunde
Steht der Schöpfung Herrlichkeit
Allen Menschen zum Genuss,
Doch — Ihr kündigt durch die Stunde,
Ihr verpraßtet eure Zeit,
Die uns Brot ich tauschen muß!

Adolf Maeg.

— **Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.** Wir machen an dieser Stelle noch einmal auf die heute, Mittwoch, abend 7½ Uhr stattfindende Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins aufmerksam und bitten unsere Genossen und Genossinnen, bei der Aufsicht der Aufsichtsstelle, Breiter Weg 199/200, zu erscheinen.

— **Sozialdemokratischer Verein.** Die Obleute von D u a u werden ersucht, die Flugblätter am Donnerstag von der „Thalia“ abzuholen. Auch die Obleute von N e u e N e u f a d t wollen sich ihre Flugblätter vom „Weißen Hirsche“ abholen.

— **Die Feste der Zivilmusik.** Am Sonntag fand in der „Reichstrasse“ eine Versammlung des Deutschen Musikerverbandes, Ortsverband Magdeburg, statt. Eingeladen war alles, was gewerblich Musik betreibt, Militär und Zivil. Der erste Vorsitzende D u n k e l m a n n führte aus, daß es die höchste Zeit sei, daß sich sämtliche Musiker Magdeburgs, der Ortsgruppe des Verbandes anzuschließen müßten, um endlich einmal gegen wildes Unternehmertum und Ausbeutepolitik erfolgreich vorgehen zu können. Durch Verschmelzung der beiden größten Musikerverbände Deutschlands sei der Anschluß an die Generalkommission der freien Gewerkschaften erfolgt. Die Bemühungen, eine Arbeitsgemeinschaft zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu bilden, sei an den nichtigen Anstrengungen der Arbeitgeber gescheitert. Die Ausführungen des Referenten fanden stürmischen Beifall. Die Versammlung erklärte einstimmig, sollte es in der nächsten Zeit zu keiner Einigung kommen, ermitte hinter der Verwaltungsgewalt zu stehen, Organisierte wie Nichtorganisierte. Arbeitersekretär S o s t a m p f e r erklärte im Namen des Gewerkschaftsrates, daß das Kartell die Bestrebungen der Musiker in jeder Weise unterstützen würde. Die dem Kartell angeschlossenen Gewerkschaften könnten mit ihren weit mehr als 50 000 Mitgliedern den Zivilmusikern wohl einen kräftigen Rückhalt bieten. Herr Otto erklärte im Namen der Beamtenmusik, welche im Lebenskampf Musik betreiben, funktionslos daselbe. Es ist nur zu wünschen, daß auch in anderen Kreisen Verständnis für die Notlage der Zivilmusik eintritt. Die Arbeitslosigkeit und die wirtschaftliche Not ist in diesem Beruf erschreckend groß. Vereine und Organisationen sollten sich bei der Veranlassung von Festlichkeiten dessen erinnern. Von einem blinden Musiker wurden besonders die blinden Musiker aufgefordert, der B e r u f s o r g a n i s a t i o n beizutreten.

— **Arbeitsgemeinschaft im Säckereigewerbe.** Die Erhöhung des Brotpreises auf 1,05 Mark ermöglichte es den Arbeitgebern im Säckereigewerbe, den Forderungen ihrer Angestellten entgegenzukommen. Am 1. Juli fanden beim städtischen Arbeitsamt die Verhandlungen ihren Abschluß, durch die zwischen der Arbeitgebervereinigung, dem Konsumverein und Warenverein einerseits und dem Zentralverband der Bäcker und Konditoren andererseits eine Arbeitsgemeinschaft errichtet wurde. Der Vertrag kann von Interessenten bei den vertraglich stehenden Organisationen oder beim städtischen Arbeitsamt eingesehen werden.

— **Der Zentralverband der Handlungsgehilfen** schreibt uns zu der Entgegnung des Angestellten-Ausschusses des Krupp-Gruson-Werks folgendes: Nach dem Gesetz vom 23. Dezember 1918 über Angestellten- und Arbeiterauschüsse haben die Angestelltenauschüsse in Gemeinschaft mit dem Arbeitgeber darüber zu machen, daß in dem Unternehmen die maßgebenden Arbeitsverträge durchgeführt werden. Weiter haben die Ausschüsse oder Vertreter im Einvernehmen mit den beteiligten wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeiter oder der Angestellten bei der Regelung der Löhne und sonstigen Arbeitsverhältnisse mitzuwirken. Es ist nun festzustellen, daß die Verhandlung der Kruppischen Angestellten befruchtete dies, daß die Gruppenentteilung in dem Angestelltenrat von der Direktion sehr oft über die Köpfe der Mitglieder des Angestelltenauschusses eigenmächtig vorgenommen wurde. Ferner ist festzustellen, daß der Magdeburger Arbeitsvertrag bereits am 15. Mai abgeschlossen wurde, und daß im Laufe des Mai bzw. am 1. Juni fast alle Großfirmen des Einzelhandels und zum großen Teil auch der Industrie die Gruppenfestsetzung und die Auszahlung der rückständigen Differenzgebühren durchgeführt hatten. Im ganzen Monat Juni hat man vom Krupp-Gruson-Werk in dieser Hinsicht nichts erfahren, abgesehen die Firma H. Wolf & Co. mit einer gleichen Anzahl Angestellten und mit gleich schwierigen Verhältnissen ebenfalls mit der Gehaltsgruppierung herauskam. Eine Verzögerung der Gehaltsregelung liegt zweifellos vor, und wurde von der Versammlung der Kruppischen Angestellten einstimmig bekräftigt. Für die Stunden der Direktion wird auch der Angestelltenauschuss mit verantwortlich gemacht, denn er hat die Verzögerungspolitik sowie die eigenmächtige Gruppenentteilung nicht verhindern können. Daß dem Zentralverband fleißig Bescheidungen bekannt wurden, beweist, daß die Angestellten zur Organisation mehr Vertrauen haben als zu ihrem Angestelltenauschuss. Wir wissen, daß die Angestellten der Krupp-Werke ebenfalls nicht von jeder Schuld frei sind und wenig mancherlei Verhalten an den Tag legten, zumal wenn es sich um freigewerkschaftliche Organisation handelt. Die Bemerkung, daß der Zentralverband der Angestellten noch nicht besteht, ist in Unkenntnis geschehen. Der Verbandstag des Zentralverbandes in Nürnberg, zu welcher auch Verbandsschatzmeister Bach delegiert war, bezog sich die Firmenänderung in „Zentralverband der Angestellten“. Ständigen Gebrauch von dieser Namensänderung wird die Organisation nach der Verschmelzung mit dem Verband der Versicherungsbeamten und dem Bureauangestelltenverband, spätestens aber am 1. Oktober machen. Wir glauben, daß der Angestelltenauschuss des Krupp-Gruson-Werks keine Rückschlüsse und Berechtigungen zweckmäßiger an die Direktion richtet, da je weniger ein Vorteil für die Angestellten herbeizuführen dürfte.

— **Städtische Sparkasse.** Im Monat Juni 1919 hat sich der Verkehr bei der hiesigen Sparkasse belaufen auf Einzahlungen: 13 446 Mark, 7 991 333 Mark; Rückzahlungen: 21 591 Mark, 11 651 875 Mark; Sparbücher wurden neu ausgestellt 1672 Stück, zurückgenommen 2597 Stück; auf Hypotheken wurden ausbezahlt 559 500 Mark.

— **Wie es einem ergehen kann.** Unter dieser Überschrift veröffentlicht in Nr. 8 des deutschen Pfarrerbates, Pastor Martin Ulrich, Vorsteher der Pfarrei St. Anthoni in Gracou, folgende Geschichte: „Ich bin ein friedlicher Staatsbürger und Leiter einer größeren Anstalt, doch mit mäßigem Einkommen, so daß Gemüse wie Speck, Schinken und Speck zu den Seltenheiten meines Tafels gehören. Daher war es ein Ereignis, als ich eines Tages ein großes Stück Würstchen erhielt. Dieses demütigte meine Frau, mir am folgenden Sonntag ein verlockendes Würstchen hin zu setzen. Um diese Zeit erschien mein Konditor mit den Postfächern. Während ich sie durchsah, heftete er seine Augen heischig auf das Würstchen, so daß ich, vom einem menschlichen Nühren erfaßt, es ihm hinschickte und dabei sagte: „Da nimm, Junge, und laß Dir's schmecken!“ Das ließ er sich nicht zweimal sagen. Nach wenigen Minuten war es hinter dem Gehege seiner Zähne verschwunden. Aber wie dankte er es mir? Ueberrascht erzählte er: „Unser Pastor hat's gut, pikante Würstchen wie ein Handwerker zum Frühstück.“ Der nächste, der es hörte, setzte verbessert hinzu: „Alle Tage.“ Bald hieß es die Straße hinauf und hinunter: Pastors essen jeden Morgen dieses Würstchen.“ Da die Würstchen von Würstchen herkommen, so wurde eine große Menge von Würstchen zusammengedichtet, die ich gehandelt, unterzogen oder gestohlen haben sollte. Sobald ich mich auf der Straße blicken ließ, hieß es hinter mir bald heimlich, bald laut: „Würstchen, Würstchen!“ Leute, die mir bisher gemogen gewesen waren, betrachteten mich mit feindseligen Blicken, als wollten sie sagen: „Nach du, o Brutus!“ Die Würstchen vereinten sich schließlich zu einem Schwein, das ich heimlich geschachtet haben sollte. Als in der nächsten Woche im Gasthaus nebenan eine politische Versammlung stattfand, schickte eine feurige Rednerin dieses Schwein, vier Bentner schwer, so anständig, daß ich nachts Spitzbörsenbesuch bekam, der die Deute abholen wollte. Als ich aber nichts fand außer einigen armeneligen Erbsenmehl, schlugen die Würstchen alles kurz und klein. Am anderen Morgen fand ich die Bescherung; ein herausgerissenes Fenstergitter, vier zerbrochene Scheiben und einen Haufen Scherben; Kostenpunkt 250 Mark. Ich sagte daher den Vorfall, niemand mehr ein Würstchen anzubieten.“

— **Wir können nicht nachprüfen,** wo der Schreiber dieser Zeilen Dichtung und Wahrheit zusammenführt, aber eine Unmöglichkeit ist die von ihm geschilderte Metamorphose einer Würstchen nicht. Wir haben die Geschichte hier wiedergegeben, weil wir glauben, daß dadurch einige Leser angeregt werden, ähnlichen Gerüchten aus Nachbars Munde etwas Fühler und nützlicher zu beurteilen.

— **Ein langer Gesell** kam gestern zu uns: ein Roggenhalm aus der Börde, 2,20 Meter hoch bis zur Aehre. Die Aehre ist zwar nicht sonderlich groß, doch zeigt sie gute Körnerbildung. Er soll auf seinem Ader keine „auffallende“ Größe gewesen sein, die Brüder in der Kunde zeigten den gleichen schlanken Wuchs. Wenn die große Gesellschaft auf den Bördeäckern auch noch kein Urteil zuläßt über das allgemeine Erntergebnis, so kann sie aber doch ein kleines Zeichen sein, daß Erde, Sonne und Regen uns noch nicht ganz im Stich gelassen haben. Es wächst und reift draußen.

— **Die Arbeiterjugend zu ihrem Jugendtag.** Am 9. und 10. August findet in Schönebeck eine Jugendkonferenz, verbunden mit einem Jugendtag statt. Das „Jugend-Echo“ gibt in großen Zügen das Programm der Veranstaltung bekannt. Die Jugendkonferenz soll eine neue organisatorische Grundlage für alle sozialistischen Jugendvereine für den Bezirk Magdeburg-Anhalt schaffen. Ein Bezirksverband soll gegründet werden. Während so die Konferenz ernste Arbeit leistet, soll der Jugendtag am Sonntag eine Feier an der Arbeiterjugend werden. In den geplanten Veranstaltungen will sich natürlich auch die Magdeburger Jugend durch ihre Organisation, den Jugendbund Freiheit, beteiligen. Die Proben beginnen in den nächsten Tagen. Freitags abends finden im Jugendheim regelmäßig Musikabende statt. Außerdem sind Reigenproben, Spiele im Freien, Aufführung lebender Bilder geplant. Zeit und Ort der Proben werden in den Bezirksveranstaltungen bekanntgemacht. Es ist daher Pflicht eines jeden Jugendlichen, sich regelmäßig an allen Veranstaltungen zu beteiligen und bei den Vorarbeiten mitzuwirken. Der Jugendtag in Schönebeck muß eine eindrucksvolle Kundgebung der gesamten sozialistischen Jugend des Bezirks werden, und da darf die Magdeburger Jugend nicht fehlen.

— **Jugendbund Freiheit.** Bezirksgruppe Alte Neustadt. Am Donnerstag abend Spielabend nach dem Schützenbrunnen. Abmarsch 7½ Uhr vom Agneienplatz. — Bezirksgruppe Altstadt. Unsere Veranstaltungen finden von jetzt an Donnerstags statt. Am Donnerstag abend Spiele im Freien. Abmarsch 8 Uhr von der Gertrudenstraße. — Am Freitag abend 8 Uhr Musikabend für Jugendmusiker zum Jugendtag im Jugendheim. Alle Genossen und Genossinnen, die Musikinstrumente haben, müssen erscheinen.

— **Der Wächter als Dieb.** Ueber den blutigen Vorfall am Montag abend berichtet die Polizei folgendes: Am 7. d. M., gegen 11½ Uhr abends, ist der Behausungswächter Mey Bach von dem Wächter Karl Oltrowitz erschossen worden. Bach hatte aus einem Eisenbahnwagen, welcher auf dem Grundstück Altes Fischerufer 32 bis 35 stand, Futterartikel gestohlen. Als er von dem Wächter Oltrowitz der Firma Siebert, Altes Fischerufer 32 bis 35 überführt wurde, gab Bach drei Schüsse auf Oltrowitz ab, welche fehlgingen. Da Bach trotz Zurufs seitens Oltrowitz weiter feuerte, gab dieser drei Schüsse auf Bach ab und tötete ihn nieder. Die Leiche ist beschlagnahmt und nach dem Westfriedhof gebracht worden.

— **Bevölkerungsbewegung.** Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 22. Juni bis 28. Juni 1919 die Zahl der Eheschließungen 76; der Lebendgeborenen (Sommer) 45 männliche, 43 weibliche, zusammen 88; der Gestorbenen 46 männliche, 31 weibliche, zusammen 77 (Sommer — männliche — weibliche, zusammen —), darunter Kinder im 1. Lebensjahr 10 männliche, 4 weibliche, zusammen 14 (Sommer — männliche — weibliche, zusammen —); die Zahl der gemeldeten Infektionskrankheiten und zwar: Scharlach 4 (davon — auswärts), Diphtherie und Krupp 4 (—), Unterleibstypus — (—), Kindbettfieber — (—), Ruhr — (—), Genickstarre — (—).

— **Wem sind die Hühner gestohlen?** Der russische Kolonist Witt aus Stargard wurde festgenommen, weil er hier in einer Schaulustigkeitszwei Hühner verkauft hat, die er mit dem flüchtig gewordenen Schwed Wilhelm Worn aus Kollada in einem Dorfe zwischen Wittenberge und Oebitz gestohlen haben will. Beide sind am 3. d. M. auf dem Transport von Leipzig nach Ostrow in Magdeburg, wo sie sich wegen Straßendiebstahls verantworten sollten, anzufragen.

— **Wem gehört der Dreibriemen?** Festgenommen wurde der Hadergasse Ernst Eisenranger aus Pörsdorf i. d. Altmark, der am 8. d. M. von einem Polizei-Badmeister mit ¼ Bentner Weizenmehl und einem 9 Bentner breiten Dreibriemen angehalten wurde, als er Mehl und Weizen einem Arbeiter zum Kauf anbot. Am Dreibriemen befanden sich Weizen und Mehl dieser aus einer Mühle gestohlen zu sein. Der Eigentümer wird ersucht, der Kriminalpolizei Nachricht zu geben.

— **Gestohlen** wurden in der Nacht zum 5. d. M. aus einer verschlossenen Laube einer Gartenparzelle an der Königsbörner Straße vier Kaninchen, vier Hühner und ein Drillinghund; am 5. von einem Treppenhüter in der Kaiserstraße ein Fahrrad „Panther“ (Fabriknummer 79376); in der Nacht zum 6. aus dem Fremdenzimmer eines Gasthofs in der Bahnhofsstraße ein Bettbezug und ein Bettlaken (im letzten Falle kommt ein Mann in Militäruniform als Dieb in Frage, der das Zimmer bewohnt und sich Hans Schäfer aus Burzen genannt hat); am 7. aus dem neuen Rathaus ein Damenrad „Max“; in der Zeit vom 7. bis 8. aus einem verschlossenen Keller in der Kaiser-Friedrich-Straße Wein und Lebensmittel; in der Nacht zum 8. aus einem verschlossenen Stall einer Gartenparzelle in der Salfer Straße 49 Kaninchen und 2 Transportkisten; aus der verschlossenen Trambahn auf dem Kleinen Stadtmarsch eine silberne Herrenuhr mit Goldband, für etwa 40 Mark, ein weißes Mehl, Silberbesteck, zwei Hühner, zwei Emaille-Töpfe, eine Kruschenschüssel, ein Kuchentopf und zwei Schürzen; aus einem Bigarongehäuse in der Großen Diesdorfer Straße Zigarren, Mark „Gloria“, „Buren“ und „Humor“, Zigaretten, Marke „Berger“, „Härling“, „Ivabrin“ und „La Dienna“; am 8. auf dem Hauptbahnhof ein Fahrrad „Möwe“ mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen, Freilauf, nach oben gebogener Lenkvorrichtung und neuer Gummiüberzug.

— **Warnung vor einem Betrüger.** Am 10. v. M. ist in einem in der Nähe gelegenen Dorfe ein unbekannter Mann zu einer Familie gekommen, hat sich v. Wolfersdorf genannt und angegeben, der Sohn eines Rittergutsbesizers in Mühligen bei Kalbe a. d. S. zu sein. Er erklärte mit dem Bruder des anwesenden jungen Mannes in Paris in Gefangenschaft gewesen, aus dieser aber entflohen zu sein. Er habe diesem 330 Mark geborgt, die der Vater zurückzahlen solle. Letzterer erklärte aber, nicht früher zu zahlen, bis er mit seinem Sohne Rücksprache genommen habe. Der Betrüger — denn um einen solchen handelt es sich — gab dann an, eine Frau Hauptmann B. aus Halle habe monatlich einmal nach Genf und schickte von dort durch das rote Kreuz Pakete an die Gefangenen. Hierauf erhielt er Lebensmittel. Einige Tage darauf ist derselbe Betrüger unter dem falschen Namen Paul Schröder in einem andern Dorfe gewesen und hat sich 850 Mark geben lassen, um den Sohn aus der Gefangenschaft zu befreien. Unter demselben Namen ist er Ende vorigen Monats in Odenbrock in Odenburg aufgetreten, wo er angegeben hat, Förster zu sein, am Kriege als Offizier teilgenommen zu haben und mit dem Sohne, der bei ihm in Würzburg gewesen, in Gefangenschaft geraten zu sein. Der Betrüger ist etwa 24 Jahre alt, 1,65 Meter groß, kräftig, hat blaue Gesichtsfarbe, tiefliegende Augen, an der Unterlippe eine tiefe Narbe, angeblich von einer Verwundung, und auf dem rechten Handgelenk Tätowierungen. Bekleidet war er mit Militärreineitsmütze ohne Kolarband, Militärmantel, hellfarbigem Anzug, schwarzen Schuhen und schwarzen Lederhandschuhen. Mitteilungen über die Person, die an der tiefen Narbe an der Unterlippe ist leicht kennlich, erbittet die Kriminalpolizei.

Theater, Konzerte etc.

Besprechungen.

— **Victoria-Theater.** Vor unerwartet gut besetztem Hause ging am Dienstag Herrit Wiers Familien-drama „Eipen-ter“ in Szene. Man begrüßt noch heute, nach Jahrzehnten, daß einst die Penzler im ersten Schreden das Kind verbot und alle Gutgeleiteten und Familienmoralpächter Peter und Morbio schrien. Inzwischen haben fünf Jahre Krieg auf dem von Wiers beschriebenen Gebiete ungeheure Verheerungen angerichtet, und die Zahl der Orwalb Wüthigen mit der „rosafarbenen Weichheit“ im Gehirn, wird in den kommenden Zeiten Legion sein. Man könnte man freilich meinen, die allgemeine Gehirnverweichung habe jetzt schon starke Fortschritte gemacht.

— **Gertrud de Laissly** gab die schwergeprüfte Mutter und hersehende Frau; es war neben dem Pastor Manders von Michael Pichon die beste Leistung des Abends. Der Lichler Engstrand, den Justus Paris spielte, trat für den berechnenden, untertänigen Schmeichler viel zu stark hervor, und Grete Solk war für die Rolle der Regina wohl nur bestimmt, um dem Publikum Konzeptionen zu machen. Erich Schmidt-Gimar strebte als Oswald berühmten Vorbildern nach, ohne sie zu erreichen. Das Publikum erkannte den guten Willen von Darstellern und Spielleiter durch lebhaften Beifall an.

Mitteilungen der Direktionen.

— **Victoria-Theater.** Heute Donnerstag: Wieselchen. — Freitag: Großhändler. — Samstag: Die Journalisten. — Sonntag nachmittag (zu kleinen Preisen): Der Wiberpel; abends: Die Journalisten. — **Katharinenkirche.** Donnerstag 7½—7 Uhr Orgelkonzerte. I. J. S. Bach, Schmäde dich, o liebe Seele, Chorale. 2. Mozart, Laudate dominum (Hr. Stephan). 3. Fändel. 1. Konzert für Orgel und Orchester.

Aus der Parteibewegung.

Franz Staroffon.

Franz Staroffon, der Vorkämpfer der medlenburgischen Sozialdemokraten, ist einem Krebsleiden erlegen. 1874 in Berlin geboren, trat er schon als junger Friseurgehilfe der Partei bei, und verbrachte den größten Teil seiner unermüdbaren Tätigkeit in Mecklenburg, wo er Redakteur der „Medlenburgischen Volkszeitung“ wurde und sein bestes Können in der Dienst der sozialdemokratischen Presse gestellt hat. In seinem Kampfe gegen das medlenburgische Junkertum verließ er einer längeren Verurteilung; 13 Monate lang saß er im Gefängnis. Staroffon war Stadtverordneter von Rostock, 1907 und 1912 kandidierte er für den Reichstag. Als die Revolution das alte Mecklenburg befreite, wurde er Mitglied und Führer des medlenburgischen Ministeriums. Er gehörte der Nationalversammlung an. Im März zwang die Krankheit ihn, sich vom politischen Leben zurückzuziehen. Der Tod hat ihn nunmehr in der Mitte seines Mannesalters dahingerafft. Es ist ein schwerer Verlust, insbesondere für unsere medlenburgischen Genossen.

Kleine Chronik.

— **Die Affenwahnung.** Den Gipfel der gewissenlosen Rindfleischlosigkeit hat eine Familie in Rümchen erklommen. Wie der „Räumchen Post“ geschrieben wird, hält diese Familie zu ihrem Vergnügen einen Affen, für den ein eigenes Zimmer benutzt wird. Als neulich das Dienstmädchen das Zimmer dieses „Herrn Affen“ betrat, wurde es von diesem durch Wisse am Arm ganz erheblich verletzt. Es ist doch eine Rücksichtslosigkeit sondergleichen, wenn man zu einer Zeit, in der Hunderte von Personen monatlang kein Zimmer finden können, einem Affen ein eigenes Zimmer überläßt.

— **Judenkinderei in Lemberg.** Seit einigen Tagen wüthen in Lemberg heftige Ergeffe gegen die Juden. Die Geschäfte werden angezündet und jüdische Kasernen überfallen. Die Wände ausgegriffen oder abgehackt. Am Bahnhof wurden die ankommenden Juden beschimpft und geprügelt. Einem Juden wurde am Bahnhof beim Vorübergehen ein Stein ins Gesicht geworfen, worauf der Täter noch 20 Kronen für die Heilung verlangte. Die Beschaden sehen dem Treiben ganz passiv gegenüber.

Die Nationalversammlung.

12. Sitzung.

Montag, 8. Juli, nachm. 3 Uhr.

Die Nationalversammlung hat sich heute um 3 Uhr im Reichstagsgebäude versammelt.

12. Sitzung.

Erste Beratung der Steuerfrage.

Reichsfinanzminister Erzberger: In der schwersten Stunde des Deutschen Reiches habe ich das schwerste Amt übernommen...

Berechtigtheit im gesamten Steuerwesen.

Ist mein oberstes Ziel. Ein guter Finanzminister ist der beste Sozialreformminister. Der Grundgedanke der Wirtschaftspolitik im Krieg ist sich auf die kurze Formel bringen...

Steuererleichterung, Konzeptionierung des Kapitals.

Reichthum, Luxus, Wohlleben und ungeschämter Besitz der größeren Teile der bisher herrschenden Klassen...

12. Sitzung.

Die Einkommen der Einzelnen und Gemeinden sind mit mindestens 6 Milliarden jährlich anzusetzen...

12. Sitzung.

Die einmalige große Vermögensabgabe und die große Umsatzsteuer beschleunige ich dem Ganzen nach vor Beginn der Ferien zu unterbreiten...

Ein Schritt.

Ein Vorgespräch mit dem Kommando von St. Gallen. Ein Schritt. Ein Schritt. Ein Schritt.

Die Nationalversammlung hat sich heute um 3 Uhr im Reichstagsgebäude versammelt.

Erhöhung der Belastung des Tabaks.

Ist unvermeidlich. Das gewählte System läßt den größtmöglichen Ertrag erwarten und ist auch für den Verbraucher vorteilhaft...

Neue Steuerentwürfe werden kommen.

Ich rechne noch in diesem Monat. Dazu rechne ich die große einmalige Vermögensabgabe und die große Umsatzsteuer...

12. Sitzung.

Die Rede des Reichspräsidenten ist zu spät gehalten worden. Seine Amtsvorgänger haben es verstanden...

12. Sitzung.

Die Nationalversammlung hat sich heute um 3 Uhr im Reichstagsgebäude versammelt.

Die christliche Arbeit muß gefördert werden.

Die Steuererleichterung muß so sein, daß jeder im Maße übertragt...

Die Nationalversammlung hat sich heute um 3 Uhr im Reichstagsgebäude versammelt.

Die Nationalversammlung hat sich heute um 3 Uhr im Reichstagsgebäude versammelt.

Preussische Landesversammlung.

41. Sitzung.

Berlin, 8. Juli, 1 Uhr.

Im Regierungsrat: Gaenig. Auf eine Anfrage des Sozialdemokraten Brüdner...

Witterweile waren die beiden Herren, welche Gottfried Lamprecht begleitet hatten...

Das Kaiserliche Reichsamt (Hr.) hat ein Verbot erlassen...

Regierungsvertreter über die Schiedsgerichte der Landwirtschaft...

Abg. Dr. Rosenfeld (Unabh. Soz.) hat gegen den Einspruch...

Abg. Gubler (Soz.) Die Sozialdemokratie ist stets für...

Abg. Gubler (Soz.): Das Handwerk hat durch den Krieg...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Abg. Gubler (Soz.): Wir wünschen auch auf wirtschaftlichem...

Provinz und Umgegend.

Kreis Wangleben.

Egeln, 9. Juli. (Ein Vering) wird am 10. Juli auf...

Kreis Wolmirstedt-Nienhaldensleben.

Größ-Rodensleben, 8. Juli. (Eine Gemeindever-

Kreis Stendal-Merburg.

Stendal, 9. Juli. (Ende des Eisenbahnerstreiks)

Magol überal zu haben.

Gut lohnende gangbare Artikel

Ernst Feigenspan, Tägliches Bedarfsartikel an gros

Jalousien, Rolläden

Carl Helmholz, Er. Dieselstraße 135

Ölmalts-Berlegung in Schönebeck

W. Kreisohke, Schmiedestraße 5

Altmetalle

Auchnisiger

Louis Hinne, Schulmeister

Möbel!

Speisezimmer Herrenzimmer Wohnzimmer

Carl Dittmar, Tischlermeister

Weniggebrauchte Tische von 10.00 Mk.

Gehr. möbl. Sofa-Umbau

2 alte kompl. Bettstellen

W. Kreisohke, Schmiedestraße 5

Gehr. Stappdecken, Bettdecken

W. Kreisohke, Schmiedestraße 5

Altmetalle

Auchnisiger

Louis Hinne, Schulmeister

Neu eingetroffen!

Leder-Damen-Stiefel Herren-Damen-Kinder- in allen Größen vorrätig 2264

Rauhhaus Adolph Michaelis Ratswagen- platz 1 u. 2.

Uhren repariert gut und preiswert

Uhren repariert unter Garantie

Uhren werden sauber u. preiswert

Schellack auch kleine Dosen

Ernst Winning Große Diederstraße 236

hellgrüne, graue, blaue auch nach Wunsch

Emaille - Lackfarbe für Küchenschränke

Wwe. Weißkopf jetzt Hohenstraße 6

Werkstatt mit Pferdewerkzeugen

Aluminium-Kochgeschirre, Wasserkessel

Aluminium-Braugeschirr

Aluminium-Einkoch-Apparate

Aluminium-Haus- und Küchen-Geräte

Aluminium-Pferdewerkzeuge

Aluminium-Haus- und Küchen-Geräte

Aluminium-Pferdewerkzeuge

Aluminium-Haus- und Küchen-Geräte

Aluminium-Pferdewerkzeuge

Aluminium-Haus- und Küchen-Geräte

Aluminium-Pferdewerkzeuge

Aluminium-Haus- und Küchen-Geräte

Aluminium-Pferdewerkzeuge

Kantholz, Bohlen, Bretter u. Latten

in allen Stärken offeriert preiswert

H. & C. Hempel
Ottenbergstraße 26. 9112

Breitbeile für Zimmerleute

äußerst billig sofort vom Lager lieferbar. 2301

Fritz König, Industrie- und Rüstenerzeugnisse,
Magdeburg 204, Fürstenufer 21, Telefon 2696.

Möbel-Lackierung
Wwe. Weißkopf

Sindenburgstr. 6b jetzt Sindenburgstr. 6b



Dampferfahrten

nach Hohentwarthe, Megripp, Rogas
Abfahrt zur Petriförder (Wartehalle)

Montags

Montags 7.00 Uhr und nachmittags 2.00 Uhr.

Dienstag nach Sangermünde

abends 7.15 Uhr, zurück abends 6 Uhr.

Donnerstag nach Havelberg

abends 8.15 Uhr und Freitag abends 6.00 Uhr zurück.

Sonntagsfahrten nach noch bekanntzugeben. 2321

H. Steffens.

Einladung zur freien Dampferfahrt!

Abfahrt zur Petriförder (Wartehalle) Abfahrt zur Petriförder (Wartehalle)



Um unsern lieben Kriegsveteranen, welche sich noch in Sanatorien befinden und welchen gemäß der letzten vom Reichstag beschlossenen Regelung ein kleines Dampferboot zu stehen, habe ich dieselben zu einer unentgeltlichen Dampferfahrt am 12. Juli nach Hohentwarthe ein und heute nach Megripp, Rogas, zurück zu beschließen. Der Dampfer hat 400 Personen Platz.

Abfahrt nachm. 2 Uhr. Rückfahrt nachm. 7 Uhr.

Sachen werden von der Kriegsveteranen-Kommission bei Herrn Oberlehrer Köpfer, Bernauerstraße 20, vermittelt.

H. Steffens, Dampfschiffbesitzer.

Margaretenhof.

Jeden Donnerstag von 3 bis 7 Uhr

Kaffee-Konzert

bei freiem Eintritt.

K. Bräutigam.

Restaurant Gustav Adorf
Jeden Donnerstag und Freitag
Gr. Preisfest
— 7 Preise —
Max Neumann, GutsMuths-Str. 38.

Piano F. Golze
Magdeburg, H. 12.

Victoria-Theater.
Dienstag, 10. Juli, 7.15 Uhr
Spielchen.
Freitag: Gespielt.

Wilhelm-Theater.
Abend 7.15 Uhr
jeden Samstag 8.15 Uhr
Der große Berliner Schlingel

Ehenlaub.
Gedicht von der Kaiserin
Erstausgabe 1891

Ehenlaub.
Erstausgabe 1891

Stephanshallen
Kleintheater
Dienstag 8.15 Uhr

Parade-Vorstellung!
Mit sechs Kunstgebern.

Lemsdorf.
Gesellschafts-Spiel
Dienstag, 10. Juli, 8.15 Uhr
mit einer sehr reichhaltigen
Schauspielerei

Der Stern
Dienstag, 10. Juli, 8.15 Uhr

Der Stern
Dienstag, 10. Juli, 8.15 Uhr

Der Stern
Dienstag, 10. Juli, 8.15 Uhr

Der Stern
Dienstag, 10. Juli, 8.15 Uhr

Der Stern
Dienstag, 10. Juli, 8.15 Uhr

Fürstenhof-Bräuhaus
7 1/2 Uhr: Gusspiel

Hartstein
mit Gusspiel in
Guss, wenn sich nicht
beim die Spezialität!

Fürstenhof-Diele
Mit und
wenige Tage!

Jean Moreau
Sagen die Höligen
Sagen die Höligen
Sagen die Höligen
Sagen die Höligen

Jean Moreau
Sagen die Höligen
Sagen die Höligen
Sagen die Höligen
Sagen die Höligen

Jean Moreau
Sagen die Höligen
Sagen die Höligen
Sagen die Höligen
Sagen die Höligen

Jean Moreau
Sagen die Höligen
Sagen die Höligen
Sagen die Höligen
Sagen die Höligen

Jean Moreau
Sagen die Höligen
Sagen die Höligen
Sagen die Höligen
Sagen die Höligen

Weisse Wand

Tonbild-Theater

Colosseum

Heute letzter Tag

Ein Lied von Haß und Liebe
Filmschauspiel in 4 Akten mit
Elli Flohr.

Sherzensopfer
Drama in 4 Akten mit unser
so beliebter Seite Reumann
in der Hauptrolle.

Die Laune eines Ehemanns
Gesellschaftsdrama in 4 Akten.

In Vertretung
Lustspiel in 3 Akten.

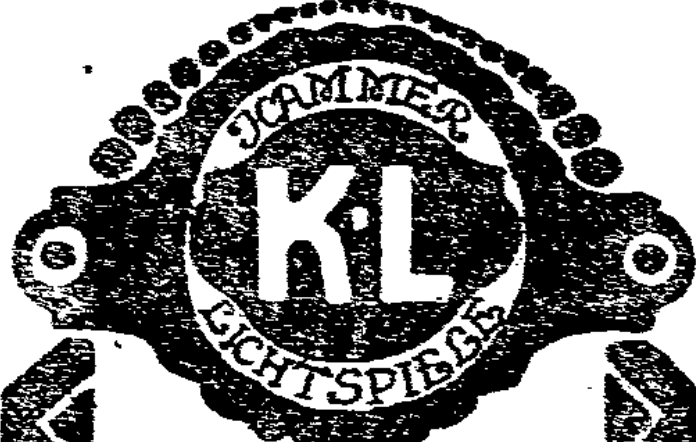
Srl. Kammerjungfer
ein reizender Filmschauspiel mit
Ella Fey in der Hauptrolle.
3 Akte.

Albert hat Protura
Lustspiel in 3 Akten.

In allen Theatern ganz hervorragend helle und klare Bilder.
Anfang 8 Uhr.

Vogelgesang.

Heute Donnerstag
Gr. Militärkonzert
Der Rosengarten steht in voller Blüte.



Heute letzter Tag
Nocturno der Liebe

Stück vom Leben des Komponisten
Frédéric Chopin.

Gesamtdarsteller:
**Konrad Veidt
Rita Clermont
Erna Denera
Gertrud Welcker**

5 Akte. Gespielt in 5 Akten.
General-Manager: **Narvis Hansen**

Eine Märtyrerin

Drama in 3 Akten mit
Egill Eide u. Karine Molander
in den Hauptrollen.
Anfang 8 Uhr.

ZENTRAL THEATER

Täglich 7 1/2 Uhr
Der dumme Franz
Lustspiel in 3 Akten.
Nach dem Winterberg.

Erstes Magdeburger
Bier-Kabarett
Breiteweg 57.
Jeden Abend 6 Uhr
Heitere Vorträge.
Künstler-Kapelle. 8851

Gutes reichliches Mittag- u.
Abendessen à 1.20 Mk.
Schmerlenerstraße Nr. 22. 8065

Kabarett Max u. Moritz
Große Jägerstraße 12.
Täglich 8-11 1/2 Uhr
Heitere Künstlerspiele

Wahalla THEATER

Heute u. folgende Tage, 8 Uhr
Gespielt
**Claire Trenk-Hellot und
Adolf Stöckel** mit ihrer
Künstler-Kapelle-Gesellschaft
Neu für Magdeburg!

Hochverrat
Sensational-Komödie in 4 Akten
von H. G. Bruns.
Stürmischer Erfolg. 9126

Parole:
Rinderfreund
Willy Strauch,
— Hutes Horn. —
Heute 8 Uhr 2191
Gr. Gala-Rinderfest.

Saal
für Gesellschaften,
Festessen usw. frei.
**Schiller
Bürgerhof,**
Kornstr. 2172

Sanz-Musik
in Magdeburg
Kunst- und moderner
Gesellschaftstanz
Am Freitag u. Samstag
Beginn der gut beleuchteten
**Sanz-Zirkel
im Erlangerweg.**
Gut beleuchtete und
mit 5 bis 6 Uhr eröffnet.
Lothar Herrmann
Lehrer der Tanzkunst,
Kornstr. 2172

Hofjäger

Täglich abends 7 1/2 Uhr die berühmten
Leipziger Seidel-Sänger
Das dritte große Schlagerprogramm
erzielt allabendlich ausverkauft Häuser.
Heute Donnerstag 2190
von nachmittags 4 Uhr bis 11 Uhr abends
Gr. Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 4
unter persönlicher Leitung des Obermusikleiters J. Schöbly.



Zirkus-Lichtspiele
Nur noch heute
Der grosse Frankfilm

Casanova

die berühmten Liebesabenteuer
des grossen Weltenbummlers aus
galanter Zeit
6 Akte.
Sensation für Magdeburg

Liebe durch den Kamin

Lustspiel in 2 Akten
Spielzeit 4 bis 10, Sonntags 3 bis 10.



Stadt Loburg.

Heute sowie jeden Donnerstag, von abends
7 Uhr an 2166
Großes Militär-Gartenkonzert.



Täglich 4-Uhr-Tee.
Abends 8 Uhr 2193

Beatrice Friedl
die bewundernde Langhina
und das große Attraktions-Programm

Kleinkunstbühne
im Gesellschaftshaus Hohenzollern
Direktion Schürilling & Kremer

Paul Jülich
und das übrige vorzügliche Juli-Programm
Anfang 8 Uhr. 2178

Audehms Wein-Diele
Selma Pastewski
in ihrem Original-Stück
„Das Spitzenhöschen“ 2182

Bekanntmachung.

In Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 8. Juli 1919 über die Lebensmittelverteilung wird bezüglich des Fleischverkaufs folgendes angedeutet: Es kommen am Freitag den 11. und Sonnabend den 12. Juli zur Verteilung: Auf Marke 31-34 der Reichsfleischkarte für Erwachsene insgesamt 100 Gramm Fleischfleisch. Auf Marke 35-38 der Reichsfleischkarte für Erwachsene insgesamt 100 Gramm holländisches Geflügelfleisch zum Preise von 4.75 Mark für das Pfund. Auf Marke 39 u. 40 der Reichsfleischkarte für Erwachsene 100 Gramm Auslandsfleisch zum Preise von 6.00 Mark für das Pfund. Auf Marke 16 der Reichsfleischkarte für Kinder 50 Gramm Fleischfleisch. Auf Marke 17 und 18 der Reichsfleischkarte für Kinder 50 Gramm holländisches Geflügelfleisch. Auf Marke 19 und 20 der Reichsfleischkarte für Kinder insgesamt 100 Gramm Auslandsfleisch. Die Verteilung von Auslandsfleisch erfolgt für den Zeitraum von 2 Wochen. Besucher und Urlauber haben keinen Anspruch auf Auslandsfleisch. Magdeburg, den 8. Juli 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bekanntmachung des Bundesrats über Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 wird in Ausführung des § 6 unserer Verordnung über die Regelung des Verkehrs mit Verbrauchsgegenständen in der Stadt Magdeburg vom 17. Oktober 1917 (abgedruckt im Amtlichen Anzeiger Nr. 248 1917) mit Zustimmung der Zuerstinstanz für die Provinz Sachsen folgendes bestimmt:

- § 1. Bei Abgabe an die Verbraucher dürfen folgende Höchstpreise für ein Pfund nicht überschritten werden: a) für Streugut (Melis, gemahlene Roggkorn usw.) 65 Pf. b) für Brot- und Würfelbrot 57 Pf. c) für Butter, soweit es gemäß § 1 unserer Bekanntmachung vom 17. Oktober 1917 auf Buttermarken abgegeben wird 70 Pf. § 2. Für Randbrot verbleibt es vorläufig bei den bisherigen Höchstpreisen. § 3. Diese Verordnung tritt am 8. Juli 1919 in Kraft. 24/19 Magdeburg, den 5. Juli 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Feldbiebähle an allen Fruchtarten haben in erheblicher Weise zugenommen. Es wird darauf hingewiesen, daß dadurch nicht allein die Besitzer geschädigt werden, sondern in größerem Maße auch die Lebensmittelversorgung der gesamten Bevölkerung in Frage gestellt wird. Durch Zerstören der Früchte wird ein unermesslicher Schaden angerichtet. Ich appelliere an den Gerechtigkeitssinn aller Kreisbewohner, mitanzuwirken, daß wir diese schwere Zeit bestehen können. Die gesamte Bevölkerung ist verpflichtet, helfend einzugreifen. Wie diese Regelung erfolgt, bleibt Aufgabe der einzelnen Gemeinden. Ich habe das Vertrauen in die Kreisbewohner, der Schwere der Zeit sich bewußt zu sein und alles anzustrengen, daß die Ernte auch der Allgemeinheit erhalten bleibt. Reichelshausen, den 8. Juli 1919. Der Komm. Landrat. Fischer.

Warnung.

Alte künstliche und zerbrochene Zähne sowie ganze Gebisse **nicht wegwerfen!** Nur zwei Tage bleibe hier und zahle pro Zahn bis 3.50 Mk. Gebiß bis 160.00 Mk. Einkauf findet statt nur heute Mittwoch den 9. und morgen Donnerstag den 10. Juli in Bergs Hotel, Alte Marktstraße Nr. 3, Zimmer 2, im ersten Stock von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends.

Deutscher Eisenbahner-Verband

Ortsverwaltung Magdeburg. Am Freitag den 11. Juli, abends 7 Uhr, findet im Restaurant Goldener Söwe, Halberstädter Straße 56, eine **Bezirksversammlung für Sudenburg** statt. Tagesordnung im Lokal. Um zahlreiches Erscheinen ersucht Die Ortsverwaltung.

Südoft! Fernerleben!

Kriegsbeschädigte, Kriegertwitwen, Kriegerehrentern Freitag den 11. Juli, abends 7 1/2 Uhr, im ehemaligen Röverischen Hotel. **Öffentliche Versammlung für Kriegsbeschädigte, Kriegertwitwen, Kriegerehrentern und Kriegsteilnehmer** Tagesordnung: Was fordern die Kriegssopfer vom neuen Deutschland? Referent Walter Rober (Magdeburg). Es gilt für die Zukunft aller Seidensgarnen zu sorgen. Alle Kriegssopfer müssen deshalb in dieser Versammlung erscheinen. Reichshand der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen. Sachstelle Südoft und Fernerleben.

Sozialdemokratische Volksvereins-Filiale Staßfurt

Donnerstag den 10. Juli, abends 8 Uhr, im Fürstenthor. **Mitglieder-Versammlung.** Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Bericht vom Parteitag. Referent: Genosse Poppe (Staßfurt). 3. Bericht über die jährliche Betätigung unserer Der Filialvorstand.

Braune Fuchsstute

5jährig, verkauft 9114. **Weißkopf, Hindenburgstr. 6b.**

Hobelbänke

sofort zu kaufen gesucht. (Zus. Diekmanns Breitweg 104. & Ziegenhof)

Albert Habich
Magdeburg, Schönebecker Straße 107

Haushalt-Spezialgeschäft

Waschgarnituren
ca. 50 verschiedene Ausführungen — enorme Auswahl —
12.50 15.75 27.00 36.75 47.50 67.50

Küchengeräte — 6 Tassen — 6 Tücher —
1 Satz Löffel — 1 Eßig-, 1 Delflasche — 1 Salz-, 1 Wehlmeße
ca. 20 verschiedene Ausführungen
52.00 60.00 68.50 74.00 81.00 86.75 95.75 105.00

Einkochgläser mit 1/2 Str. 3/4 Str. 1 Str.
Gummi 1.10 1.30 1.50

Emaille-Kochtöpfe
sehr preiswert — Garantie-Dare —
16 cm 18 cm 20 cm 22 cm 24 cm 26 cm
4.50 5.75 6.75 8.00 9.75 11.50

Blech-Konservendosen 1-Pfd.-Dose 0.65
2-Pfd.-Dose 1.00
Schöne Konservendosen v. S. b. 12 verm. Anfarbeiten v. Blechbüchsen.

Aluminium-Eßlöffel 0.95 — **Raffael-Löffel** 0.50
Alpaka-Eßlöffel 5.75 — **Raffael-Löffel** 2.75

Kriegertwitwen, Kriegerehrentern!
Am Montag d. 7. d. M., nachmittags ist eine **gold. Damenuhr** im Lederarmband verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abgegeben im Mädchenheim, Rabener Str. 99a, 9147.

Reichsbund und der Kriegsbeschädigten, Sektion Kriegshinterbliebene.
Es sind wichtige Fragen zu erörtern, weshalb die Kriegshinterbliebenen aller Bezirke vollständig erscheinen müssen. Auch Nichtmitglieder, die unserer Organisation beitreten wollen, sind herzlich willkommen.

Subboten-Padfarbe
alte, schnelltrockn. Dual, 1 Pfd. 9.00
Herm. Masche, Wilhelmstr. 11.

Das große Angebot!
Reinwollene schwarze Tuchkammgarne
für Gesellschafts-Anzüge usw., auch vorzüglich für Damen-Kostüme, in 6 verschied. ausgezeichneten Qualitäten, sehr preiswert
Blaue Cheviots
in 4 verschiedenen Preislagen — 138/40 cm — von 25.00 Mark pro Meter an
Bei dem Versand **RESTE** übriggebliebene
— ausreichend zum Anzug, Joppen und Hosen — **bekannt sehr billig!**
Sämtliche Futterzacken und Schneider-Bedarfsartikel! Für Wiederverkäufer Masterkollektionen!
Tuchversandhaus Ohrogge
12 Kronprinzenstraße 12
! Treppel Kein Laden! ! Treppel

Schiffte l. allen Größen
Schiffsfabrik Curt Bracht
Braunburger Str. 2, 911.
Eine **Harmonika**
zu vert. Preis 400 Mark. Otto
Gottardt, Warte 2, v. 2 Tr. z.

1 Partie Kisten
180x76x76, auch einzeln, billig
v. W. Conrad, Fürstenthorstr. 8, 11.

Braunkohlpflanzen
Schon 1.00 Mt. Kohlrüben-
pflanzen, Schon 0.80 Mt., große
Posten abgegeben. Ein Wur-
felner Jagdhunde zu verkaufen.
F. W. Hübner & Co.
Räsigthorner Str. 9a, 2868

Tägliche frische Kirschen
ohne Marken, à Pfd. 1.30
Mollenhauer
Berliner Straße 8, 9122

Die Geschäfte eines bahnam-
lichen Hofuhrrentners für
Wiederlich sind der Firma Wilhelm
Schramme junior in Wiederlich
übertragen worden.
Gleichzeitig sind die Kollge-
bühlen anderweitig festgesetzt.
Näheres ergibt die auf der Gü-
terabfertigung Wiederlich aus-
hängende Bekanntmachung. 2264
Magdeburg, im Juli 1919.
Eisenbahn-Direktion.

Verdingung
der Malerarbeiten, Leinwand-
anstrich 203 1, einschl. Material-
lieferung u. Neubau der Wirt-
schafts am Wittwisch, 16. Juli,
vormittags 10 Uhr, im Bauamt,
Herrn-Georg-Str. 10, wo alle die
Verdingungsunterlagen ein-
gesehen und entnommen werden
können. Die Zeichnungen pp.
liegen daselbst aus. Aufschlags-
satz 4 Wochen. 4/18
Magdeburg, den 7. Juli 1919.
Stadt. Hochbauamt.

Weiße Japan-Emallier
extra prima Qualität, Pfd. 14 Mark
Herm. Masche, Wilhelmstr. 11.

Rechtshilfe
in Ehe-, Aliment-,
Zivil-, Straf- und
Kriegsangelegen-
heiten (vorteilhaft, Diskr.) bist.
Zeitung, Vert., Gehege u. 2147
Dr. jur. Brillen, Querstraße 7.

Den gegen den Arbeiter Gustav
Delge in Magdeburg, Al. Straß-
straße 8, erbobenen Vorwurf des
Diebstahls nehmen wir zurück und
erklären denselben für einen ehren-
werten Mann. G. Ross u. Frau.

Sungler Schäferhund
anzulassen. Wiederbringer hohe
Belohnung. **Panorama,**
Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 9149

Goldder Mann, 31 J., Arbeiter,
wünscht anständigen Mädchen
in freundschaftlichen Verkehr zu
treten (weil späterer Zeit,
möglichst nicht unter 1,70 groß,
Berte Offerten unter W M
Nr. 159 postlagernd Magde-
burg. 9119

Dankfagung.
Für die vielen Beweise her-
licher Teilnahme und die reichen
Kranzspenden beim Gezug
unserer teuren Entschlafenen sagen
wir allen Verwandten, Freunden,
Kunden und Bekannten sowie den
Mitbewohnern des Hauses Neu-
hausener Straße 9 und auch
dem Sängerkorps Werner Hölpp
für den erhabenen Gesang in der
Kapelle unsern innigsten Dank.
Ganz besonders Dank Herrn
Oberprediger Dr. Meyer für die
tröstlichen Worte im Hause, in
der Kapelle und am Grabe. 9133
Im Namen der trauernden Hinter-
bliebenen:
Wwe. Marie Garcke geb. Faber.

Dankfagung.
Zurückgeführt vom Grabe unse-
rer Entschlafenen, sagen wir
allen Verwandten und Bekannten
unsern herzlichsten Dank.
Besonders Dank den Meistern,
Arbeitern und Arbeiterinnen der
Firma Holte, den Mitbewohnern
des Hauses Balkenfelder Straße 9
und Herrn Pastor Henjel für die
tröstlichen Worte. 9138
Im Namen der trauernden Hinter-
bliebenen
Otto Hermanns nebst Gede.

Dankfagung.
Nach langem Krankenlager
ist am 1. Juli meine liebe Frau
und unsre gute Mutter
Marie Senke
verschieden. Wir werden ihr
eintrautes Andenken bewahren.
Für die reichen Kranzspenden
beim Begräbnis unserer lieben
Verstorbenen sagen wir allen
Verwandten und Bekannten
unsern herzlichsten Dank. Be-
sonders danken wir den An-
verwandten am Grabe, Spei-
cher E für die erwiesene
Kranzspende. 9121
Magdeburg, 7. Juli 1919.
Familie Senke.

Arbeitsmarkt
2 Schneiderinnen
suchen nach Ausschluß außer dem
Haufe, evtl. auch nach außerhalb.
Wolffentlicher Str. 44, 11.

Jüng. Weibchenerinnen
zur weiteren Ausbildung stellt
jederzeit ein
Peter Georg Falls,
2872 Kaiserstraße 97.

Jüng. Blumenbinderin
sucht zum 16. Juli oder 1. August
9140 Blumenhandlung
K. Pietschowski
Kaiserstr. 89, Kaiserstr. 89.

Dienstmädchen.
Suche möglichst sofort ein nicht
zu junges, sauberes Mädchen, das
sich gebiert hat, in bauerne
gute Stellung. Dits Wohnung,
Klitenwiedingen, Bez. Magdeb.

Blattlehrer gesucht
Fischer, Schrotestr. 54, 9142
Mite angelegene Lebens- und
Rentenversicherung sucht für
Magdeburg und Umgebung
erfahrene Vertreter gegen hohe
Provisionen. Gest. Angeb. und
B 9111 a. d. „Volksstimme“ erb

Städtisches Arbeitsamt
Vermittlungsstelle für
Metallarbeiter
Petersstraße 1 — Fernruf 1019
Geht zu werden:
1 Metallarbeiter
1 Metallarbeiter, welcher auch
brechen kann
1 Einrichter für Schrauben-
anmaschinen. 167

Griseur
Sucht nachmittags Beschäftigung.
Greulich, Ambr. 22, 9109
Größere Maschinenfabrik sucht
für Staßfurt einen tüchtigen
Schlosser- u. Drehermeister.
L 2352 an die Sp. d. Zeitung.

Städtisches Arbeitsamt
Vermittlungsstelle für
Holzarbeiter
Breitenweg 22a — Fernruf 7771
Geht zu werden:
12 Sanftschler
22 Möbeltischler
10 Bau- und Möbeltischler
6 Maschinenarbeiter
8 Möbeltischler
10 Schreiner
8 Stellmacher
2 Bettler
4 Holzbohrer
Ferner nach dem Lande
mit Kost und Logis:
10 Bau- und Möbeltischler
4 Sanftschler
8 Stellmacher
Es suchen Stellung:
3 Holzbohrer 160
1 Bergarbeiter
1 Holzinstrumentenmacher

Eisler
(Bau- u. Möbel-) gesucht.
Schmidt, Heiliggeiststr. 24.
Stelle sofort 9059
2 Möbeltischler
bei hohem Stundenlohn ein.
Paul Jahn,
Sudenburg, Halberstädter Str. 37.

Tüchtige Tischler
für Sitzmöbel sucht 9124
Badel, Sandstraße 16.

Möbeltischler
sucht Meiser, Stahl, Garten-
straße 26. 9105

Städtisches Arbeitsamt
Vermittlungsstelle
für Handwerker
Petersstraße 1 — Fernruf 1561
Geht zu werden für sofort:
2 Uhrmacher
1 Fuhrer
1 Bedienter für Gärderei
1 Wagenladierer
mehrere Steinmetz- und
Steingutarbeiter. 160

Tücht. Maurer
werden laufend eingestellt. Bau-
stelle Indufriedelände. Zu melden
beim Polier Gieseler daselbst.
Kascho & Hausdorf,
Bangehofstr. 10, Magdeb., Suden-
burg, Halberstädter Str. 120c.

Großputzwerker
suchen dauernde Beschäftigung bei
J. Weil, Breitenweg 21/22.

Schuhmacher (sof. gel.)
Tauscher, Kaiserstr. 53, 9125
Tücht. Schuhmacher 9123
sucht Rob. Nums, Diesdorf.
Schuhmacher 9128
sucht Haag, Rosl., Petrisstr. 10.

Jung. Hausbauräte gel.
W. Greder, Emsb. Str. 24.
Berufung für Bauingenieur
Berufung gesucht, gegen Be-
zahlung. August 3 Jahre.
Berliner Str. 22, 11.

Für Reise- u. Ferienbedarf

Handarbeiten

Korbdecken, ges. oval und edig 2.65 2.30 1.75
 Taschentuchbehälter, ges. 4.95 3.45 1.75
 Blusenragen, ges. 6.95 5.95 4.95
 Nachthemdenpausen, ges. 6.25
 Riffenstreifen, ges. 7.95 4.50
 Kissenstreifen, ges. 4.95 4.05
 Mitteldecken, ges. m. mit Klappel-
 spitze 6.50

Seidenweb Dose 0.40
 Perlgarn Dose 0.50

Geschenk-Artikel und Reise-Andenken

in reicher Auswahl

50 Briefbogen und
 50 Umschläge
 gefüllt 2.75

Briefblock 50
 Bogen
 kariert 1.65

**100 Geschäfts-
 Briefumschläge**
 1.95

**Elegante
 Briefpapiere**
 Karton 2.25 bis 12.00

Reise-Tintenfass
 4.50 bis 6.35

Bücher für die Reise
 90, 1.35 2.25 bis 9.00

Coupeköffer

Reisegriff, verstärkte Gelen, verschließbar	50	55	60	65 cm
	11.00	12.00	13.00	14.00
do. „Diamantplatte“	34.00	36.00	41.00	
do. do. mit Einfaß, 65 cm				37.00
do. „Imboß“, mit Golzbügel, Kindlereinfaß				95.00
Reisekoffer, 3 Bügel, 2 Schlösser, 80 cm				85.00
do. mit Einfaß, 3 umlaufende	80	85	90 cm	
Golzbügel, 2 Schlösser	98.00	104.00	108.00	
Paßbügel, mit Gürtel				4.00
Golzbügel, verschließbar				32.00
Reisekoffer, mit Riemen, 55 cm				8.75
Reisekoffer, braun, 55 cm				11.50
Reisekoffer, Segeltuch, Maulbügel, guter				63.00
Bügel, 50 cm				53.00
Maulbügelkoffer, Stoff, 45 cm	59.00	50 cm		53.00
	36	39		42 cm
Reisekoffer, längliche Form	32.00	34.00	36.00	
Reisekoffer, la. Kindeleinfaß, m. Segeltuchfutter				70.00
Einzelne Lederriemen, mit Schnalle, 50 cm				0.85

Thermosflaschen
 1/2 Liter 8.75

Reise-Necessaires
 mit Füllung von 13.75 an

Aluminium - Kocher
 mit Pfanne u. Topf 17.50

Blechkannen
 mit Glaseinfaß 2.35

Trinkflaschen
 Glas 0.58
 Becher, Aluminium 1.25

Nähbeutel
 mit Füllung 3.25

Kurzwaren

Nähmaschinen Brief 0.28 0.22 0.15
 Stecknadeln Brief 0.45 0.25 0.12
 Schürzen Paar 1.25 0.45 0.10
 Schürzen für Halb-
 schürze Paar 2.65 1.85 0.55
 Strumpfhalter 1.75 0.95 0.50
 Hosenträger-Strümpfen 1.00 0.35
 Sockenhalter 8.25 6.75 2.85
 Halbleinwand 5 Meter 2.50 1.10

Schleifenwolle Knäuel 2.70
 Reinwollenes Strickgarn

Toiletten-Artikel

in reicher Auswahl

Rasier-Apparate

Reisekörbe :: Liegestühle :: Feldstühle :: Garten- und Rasenspiele

Damenputz

Ungarnierte Hüte aus breiten Geflechten 1.00 0.50
 Ungarnierte Stroh Hüte 1.95
 Ungarnierte Bast Hüte 3.95
 Stroh Hüte aus breiten Geflechten 3.50 5.95
 Stroh Hüte, garniert und ungnarniert 1.95 1.45 0.95
 Stroh Hüte aus Sorten und breiten Geflechten 4.95 2.95
 Glatzen und cranzen zum Aussehen 0.95 0.65 0.45 0.25
 Netze in großer Auswahl, preiswert 33.00 12.50 8.75 6.75

Blusenragen in großer Auswahl, zum Aussehen
 sind 0.25 0.45 0.75 0.95 1.45
 Kinder-Garnituren aus gutem Stoff, Stragen und
 Termelanfänge 0.95 1.95 2.95 3.75
 Jacketts und Blusenragen mit Jabots, zum Aus-
 sehen 7.50 9.50 12.50
 Kleider Stragen und Kleider Kostüm
 in großer Auswahl.

Kleiderstoffe usw.

Buschmuffel, große Auswahl Meter 12.50
 Kleider-Satin, 100 cm breit, prima Qualität Meter 22.50
 Zephyre für Blusen und Oberhemden Meter 17.50 10.75
 Hauskleider- und Schürzenstoffe, Streifen und Karos Meter 16.75
 Foulard-Satin, herrliche Muster Meter 17.50
 Wolle, einfarbig, in schönen Farben Meter 21.50
 Hemden- und Blusenbarchente Meter 11.50 9.50 8.50
 Stoffe für Kleider, Kostüm, Blusen, 85 cm breit Meter 29.50

Imprägnierte Reisehüte

feine Sorten in großer Auswahl

Damen-Hemden

aus feinstem Stoff, im Dampf gefärbt 25.00 32.50 35.00

Untertaillen

aus Bettl. mit Gürteln oder Spitze 10.75 19.00 22.00

Badehosen

Badekappen - Badehauben

Baumwollwaren

Hemdenstoffe, Wäsche-Bettl., Bett-
 und Matratzenstoffe, Kissen in großer Auswahl

Warenhaus Gebr. Barasch

Piano
 Preiswertig, hochwertig,
 groß, oder klein, preisw.
Seitenschloß
 Pianoforte - Handlung
 Berlin 171/72, 2133

noch
**preiswertes
 Möbel-Angebot!**
 Solange der Vorrat reicht,
 noch billigste Preise!

Eleg. 3-Zimmer-Wohnungen für nur 5900 Mk. bestehend aus:
 1 elegantes Speisezimmer, bestehend aus
 eleg. gepolst. Leinwand Tisch mit
 Kupferbeschlag u. rötlich Schmelz-
 einbecken, großer Speisebank, 6
 Polsterstühle, Stuhl mit Ver-
 schraubung und gepolst. Schläfchen.
 1 elegantes Herrenzimmer, bestehend aus
 elegantem Bücherschrank,
 elegantem Polsterstuhl, Schreibtisch,
 1 Stuhl, Schreibtischstuhl,
 2 Polsterstühle und
 1 Spiegel.
 1 elegantes Schlafzimmer, bestehend aus
 großem Ankleideschrank m. Spiegel,
 1 Nachtschreibtisch mit Spiegel,
 2 Nachtschreibtischen,
 2 Betten mit Matratzen.

Möbel-Palast
 Magdeburg, Breiteweg 150
 Kontor-Telephon 2108.
 Vertikalien-Telephon 3419.

Wäsche
 175.00 Mark an
 2007
 100.00 Mark an
 2007
 171/72, 2133
 171/72, 2133
 171/72, 2133

Günstigste Bezugsquelle
 für
Schuhmacher-Bedarfsartikel
 wie z. B. Schuhcreme, Leder-
 schmirgel, Schuhriemen in Leder und Gummigarn,
 Sohlenzweyer, Klebstoffe, Schwärze,
 Lederfett usw.
 für Schuhmacher und Schuhmacher.
Meyer Michaelis, Fr. Marktstraße 11.

Neu eingetroffen
Albert Himmelstern
 Schuhmacher, Magdeburg-Burke, Schuhmacher Straße Nr. 94b.

Anton Funke
 Breiteweg 95. Gegründet 1879.
Trauer-Hüte
 Schleier - Kröpfe - Fiere
 Handschuhe - Schürzen - Unterwäsche. 2307

Zahnarzt Roland Grau
 Breitenweg 24, Eingang Berliner Straße
 2024 gegenüber dem Kaufhaus
Plattenlösen Zahnarzt
 speziell Goldbrücken
 sowie sämtliche vorkommende
 Zahnbehandlung.
 Solide Preise und schonende Be-
 handlung zugesichert.
 Zahnarzt 2024.
 Breitenweg 24, Eingang Berliner Straße.

Das von berühmten Schokoladen-
 Fabriken eingetragene hier am Tag
Schweizer Kakao
 in Originalpackung
 pro Pfund 28 Mark.
Schokolade
 in Originalpackung
 pro Pfund 21 Mark.
 Prima feinst geschnittene
Kaffee
 in Originalpackung
 pro Pfund 21 Mark.
Josef Hoffmann, Magdeburg
 Köhler Straße 1, 1. Etage.

Alle Sorten Felle • Alle Sorten Rohwolle
 Alfred Limmer, Kontor u. Lager: Schwertfegerstr. 13.
**Altstädtisches
 Zigarren-Haus**
 MAGDEBURG,
 Regierungstraße 26
 gegenüber der Staatsbank.
 Fernsprecher 4237 und 4272.
 Reichhaltiges Lager in
:: Zigarren ::
 verschiedene Sorten sowie
Zigaretten ::
 rein überreife Tabak. Geeignete
 Packung für Cafés, Restaurants,
 Geschäftsleute. Preis auf Lager.
Reinhold Pöschke.